



Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche
Datum 09.10.2015
Geschäftszeichen FAM/Ma/Bre
Vorberatung Jugendhilfeausschuss Sitzung am 11.11.2015 TOP
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 25.11.2015 TOP
Behandlung öffentlich GD 436/15

Betreff: ESF (Europäischer Sozialfond)-Projekt "JUGEND STÄRKEN im Quartier"

Anlagen: Anlage 1 - ESF JUGEND STÄRKEN im Quartier - Faltblatt Flexicoach

Antrag:

Den Sachbericht zur Kenntnis zu nehmen und dem weiteren Vorgehen zuzustimmen

Helmut Hartmann-Schmid

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, C 2, OB, R 2, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT 2016 einmalig	
PRC:			
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	157.664 €
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	111.500 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	-46.200 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2016</u>		2016	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 362002-670	-46.200 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2015 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

In der oben angegebenen Tabelle sind die Kosten für das Jahr 2016 dargestellt, die in die HH-Planberatungen für den HH 2016 eingebracht werden.
Für das Jahr 2015 wurden die Zahlen im Rahmen des Nachtragshaushaltes gemeldet.
Für das Jahr 2017 / 18 fallen Erträge und Aufwendungen in ähnlicher Höhe an.

1. Hintergrund zum ESF-Projekt JUGEND STÄRKEN im Quartier

Mit dem ESF-Modellprogramm "JUGEND STÄRKEN im Quartier" bündeln zwei Bundesministerien Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) in einem gemeinsamen Programm: Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) unterstützen in der aktuellen ESF-Förderperiode Angebote für junge Menschen zur Überwindung von sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen am Übergang von der Schule in den Beruf. Der Schwerpunkt liegt in den Gebieten der „Sozialen Stadt“ und vergleichbaren Brennpunkten und Quartieren.

In der Förderrunde 2015 bis 2018 setzt Ulm als eine von über 180 Modellkommunen Projekte zur Förderung junger Menschen durch öffentliche und freie Träger im Bereich Jugendsozialarbeit um. Der Bund beteiligt sich hieran bundesweit mit rund 115 Millionen Euro aus dem ESF und 5 Millionen Euro Bundesmitteln. Dadurch wird die kommunale Jugendsozialarbeit vor Ort entscheidend gestärkt.

Darüber hinaus sollen über eine Lokale Koordinierungsstelle, in Ulm angesiedelt bei der Abt. FAM - Familie, Jugend und Soziales effektive und effiziente Strukturen der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Trägern der Jugendsozialarbeit und z.B. der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter geschaffen und vertieft werden.

Die Jugendhilfe stellt die Lokale Koordinierungsstelle; diese steuert und koordiniert die Angebote des Projekts und arbeitet dabei im Sinne einer „Förderung aus einer Hand“ eng mit freien Jugendhilfeträgern wie der Anderen Baustelle Ulm e.V., sowie dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit, sowie Schulen und weiteren Kooperationspartnern zusammen.

2. Aktueller Stand des Projekts JUGEND STÄRKEN im Quartier

2.1. Überblick Finanzielles

Die Stadt Ulm, Abteilung FAM, stellte zum Jahresbeginn 2015 einen Antrag für das Projekt "ESF JUGEND STÄRKEN im Quartier" und beantragte ebenso den vorzeitigen Maßnahmenbeginn zum 01.01.2015. Mit dem Zuwendungsbescheid vom 02.06.2015 wird der Stadt Ulm, Abteilung FAM, für **die Laufzeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2018** eine Förderung im Rahmen des Projekts JUGEND STÄRKEN im Quartier von bis zu

582.895 Euro

bewilligt.

Davon entfallen auf das Haushaltsjahr:

2015	bis zu 136.586 €
2016	bis zu 157.664 €
2017	bis zu 145.443 €
2018	bis zu 143.200 €

Der Umfang der zuwendungsfähigen Ausgaben beträgt insgesamt für die Jahre 2015 bis 2018 1.182.340 Euro. Maximal 50% der Kosten werden durch den Europäischen Sozialfond übernommen. Der notwendige Eigenanteil/die Kofinanzierung erfolgt durch Personalgestellung durch die Stadt Ulm, Abt. FAM; sowie durch Eigenmittel oder Personalgestellung durch beteiligte Träger.

Wie bereits beim Vorgänger-Projekt ESF JUGEND STÄRKEN - Aktiv in der Region wird auch diesmal der Großteil der eingehenden ESF-Fördermittel weitergeleitet an beteiligte Träger wie z.B. Andere Baustelle Ulm e.V. und Oberlin e.V. (in 2016 ca. 64.408 €). Somit wird auch weiterhin die Förderung der Kompetenzagentur in der Anderen Baustelle Ulm e.V. mit den erweiterten Bausteinen "First Step" und "Do It!" für die Dauer der Laufzeit des ESF-Projektes im Bereich der Jugendberufshilfe sichergestellt.

2.2. Überblick Inhaltliches Lokale Koordinierungsstelle

2.2.1. Lokale Koordinierungsstelle und Steuerungsgruppe

Für die Umsetzung des Förderprogramms war es notwendig eine Lokale Koordinierungsstelle einzurichten, die für die fachlich inhaltliche Erarbeitung, Öffentlichkeitsarbeit und die Gestaltung des ESF-Projektes mit der Koordinierung und Steuerung der definierten Bausteine und Mikroprojekte verantwortlich ist. Die Koordinierungsstelle ist beim Jugendamt, d.h. der Stadt Ulm Abt. FAM - Familie, Kinder, Jugendliche verortet.

Die Koordinierungsstelle arbeitet eng mit den Akteuren der anderen Rechtskreise zusammen, d.h. der Agentur für Arbeit (SGB III), dem Jobcenter (SGB II) sowie weiteren Trägern, die im Bereich der Jugendberufshilfen (SGB VIII) tätig sind (z.B. Andere Baustelle Ulm e.V.) und / oder sich mit Mikroprojekten entsprechend einbringen. In diesem Zusammenhang hat die lokale Koordinierungsstelle eine rechtskreisübergreifende Steuerungsgruppe eingerichtet.

Die Eingliederung der Koordinierungsstelle ist so gestaltet, dass eine Anbindung an die Führungsebene und strategische Ebene, wie die Fachkoordination Jugendberufshilfen und die Fachkoordination unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, und an die operative Ebene der Jugendberufshilfen nach §13 SGB VIII, Fachdienste und Träger gegeben ist.

2.2.2. Zielgruppe

Zielgruppe von JUGEND STÄRKEN im Quartier sind junge Menschen im Alter von 12 bis einschließlich 26 Jahren mit multiplen Problemlagen, denen eine Perspektive für die Zukunft fehlt und die durch andere Angebote besonders schwer zu erreichen sind, wie z.B. jugendliche Flüchtlinge, Schul- und Ausbildungsabbrecher/-innen, Jugendliche mit besonderem Förderbedarf u.a.. Diese sollen in der (Wieder)Aufnahme bzw. Bewältigung ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung und im Übergang Schule / Beruf unterstützt werden.

2.2.3. Quartiere

Im Rahmen von „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ richtet sich das Projekt mit seinen Maßnahmen an förderbedürftige Quartiere. Hierzu wurden die Ulmer Weststadt und Wiblingen aufgrund ihrer entsprechenden Sozialindikatoren benannt. Im Rahmen der angedachten und mittlerweile vollzogenen Unterbringung von Flüchtlingen auf dem ehemaligen Hindenburgkasernengelände wurde der Ulmer Eselsberg als Quartier nachträglich noch hinzugefügt, um auch hier eine Unterstützung in Form von Mikroprojekten ansiedeln zu können. Das Projekt richtet sich folglich in erster Linie an junge Menschen, Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, die in der Ulmer Weststadt, in Ulm Wiblingen oder am Ulmer Eselsberg wohnen.

2.2.4. Bausteine

Das Projekt unterstützt diese jungen Menschen bei der (Re-) Integration in Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft und kombiniert verschiedene sozialpädagogische Angebote, die passgenau entsprechend der Bedarfslage der Zielgruppen ausgestaltet werden können. Ziel ist, die Teilnehmenden mit niedrigschwelligen Angeboten zu aktivieren und ihre Kompetenzen und Persönlichkeit zu stärken.

Die Umsetzung erfolgt in vier methodischen Bausteinen:

- **Baustein 1: Casemanagement „Do It!“ durch Andere Baustelle Ulm e.V.**
Der zentrale Baustein von „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ ist das Case Management. Dies beinhaltet eine intensive und langfristige sozialpädagogische Einzelfallarbeit und Begleitung von jungen Menschen über bestimmte Lebens- und Entwicklungsabschnitte und über einzelne Angebote hinweg.

- **Baustein 2: Aufsuchende Jugendsozialarbeit und niederschwellige Beratung „First Step“ durch Andere Baustelle Ulm e.V**
Ziel ist es, eine allseits bekannte und von Jugendlichen akzeptierte, niederschwellige erste Anlaufstelle zu installieren. Jugendliche können jederzeit und ohne Vorbehalte und Bedingungen anrufen oder persönlich vorbei kommen und eine kompetente Ansprechperson für eine erste Kontaktaufnahme finden.
Die Beratungstätigkeit wird darüber hinaus auch aufsuchend in den Quartieren und an Orten, wo die jugendliche Zielgruppe sich gewöhnlich aufhält, stattfinden. Diese intensive Form der Einzelfallhilfe ist für jene gedacht, die nicht alleine den Weg zu den Unterstützungsangeboten finden.

- **Baustein 3: Niedrigschwellige Beratung/Clearing „Flexi-Coach“, Stadt Ulm, Abteilung FAM**
Flexi-Coach ist eine Art niedrigschwellige Beratungs- und Clearingstelle für Jugendliche im Übergang von Schule/Beruf, die individuelle, sozialpädagogische Beratung und Unterstützungsmaßnahmen bietet. Zielgruppe sind vor allem die Schülerschaft der Förderschulen, der Vorbereitungsklassen und im Übergang Schule-Beruf, sowie Jugendliche, die durch die Jugendhilfe vermittelt werden. Das Projekt unterstützt auch die Akquise von Praktika und Ausbildungsstellen.
⇒ Details zum Baustein 3 finden sich im Faltblatt anbei (Anlage 1).

- **Baustein 4: Mikroprojekte durch Stadt Ulm, Abteilung FAM, Oberlin e.V., Andere Baustelle Ulm e.V. u.a.**
Mikroprojekte ergänzen die Einzelfallhilfen der Bausteine 1 bis 3. Bei den Mikroprojekten handelt es sich um von Jahr zu Jahr wechselnde, voneinander unabhängige kleinere Projekte mit unterschiedlichen Finanzbedarfen. Durch Mikroprojekte soll zusätzlich ein Mehrwert für die entsprechenden Quartiere geschaffen werden, indem sie beispielsweise das Wohnumfeld und den öffentlichen Raum aufwerten oder das soziale Miteinander im Quartier und die Integration stärken.

Folgende Mikroprojekte wurden bereits erfolgreich abgeschlossen:

- (1) Die Jugendfarm Ulm – Tierische Möglichkeiten
Laufzeit: 01.05.2015 bis 31.07.2015,
Durchführende: Frau Skipski, Medienpädagogik der Abt. FAM in der Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Pestalozzischule Ulm

"Die Jugendfarm Ulm - Tierische Möglichkeiten" ist ein Mikroprojekt im Bereich der Medienpädagogik mit dem Ziel Jugendlichen der Pestalozzischule an die Produktion eines Radiobeitrags" in gemeinsamer Teamarbeit heranzuführen und die Jugendfarm als eine im Quartier renommierte Institution bekannt zu machen. Dadurch wurden die Jugendlichen auch an ein mögliches Ehrenamt herangeführt. Teilgenommen haben drei Mädchen und vier Jungen. Die Jugendlichen bildeten dazu eine Redaktion und erstellten gemeinsam einen Radiobeitrag über die Einrichtung Jugendfarm Ulm. Dabei lernten sie den Aufbau eines Radiobeitrags kennen und setzten dies in ihrer Teamarbeit aktiv-kreativ um.

⇒ In der Sitzung kann ein kurzer Radio-Beitrag präsentiert werden.

(2) Start up! Sommeraktion mit Jugendwegweiser für junge Flüchtlinge

Laufzeit: 01.07.2015 bis 30.09.2015

Durchführender Träger Oberlin e.V.

"Start up!" ist eine Sommeraktion für junge Flüchtlinge in den Quartieren. Ziel war die Erarbeitung eines „kleinen interkulturellen Jugendwegweisers“ von jugendlichen Flüchtlingen für jugendliche Flüchtlinge, der anderen „Neu-Ankömmlingen“ bei den ersten Schritten in ihrer neuen Umgebung hilft, aber auch den Einrichtungen und Institutionen im Quartier zur Seite steht und damit Teilhabe und Integration unterstützt. Im Programm standen zehn Plätze zur Verfügung. Insgesamt nahmen zwölf Jugendliche über die gesamte Dauer von sechs Wochen und weitere sechs Jugendliche über einen kürzeren Zeitraum teil. Der Bedarf für das Angebot lag jedoch höher.

Die jungen Menschen beschreiben darin in ihrer Sprache und ihren Ausdrucksformen, welche Angebote und Orte es in ihrem Quartier - überwiegend der Weststadt - gibt, was man erleben kann, wo man einkauft, wo man Unterstützung findet. All das hilft den jungen Menschen sich in ihrem neuen Quartier zu verorten, ihre lebenspraktischen Fähigkeiten zu fördern und ihnen die Partizipation an Angeboten im Quartier zu ermöglichen.

Diese Orte und Themen wurden vorher gemeinsam entdeckt, erkundet, erfahren und später für den Wegweiser in Text/Bild übersetzt. Gemeinsam mit den jungen Menschen wurden verschiedene Aktivitäten und Exkursionen im Quartier durchgeführt, wobei sie ihre Bedürfnissen und Wünsche in die Gestaltung der Tagesinhalte einbringen konnten.

⇒ In der Sitzung kann ein kurzer medialer Einblick in die Sommeraktion gegeben werden.

Aktuell läuft:

(3) **Entdeck' die Weststadt!**

Laufzeit: 01.09.2015 bis 29.02.2016

Durchführende Frau Skipski, Medienpädagogik der Abt. FAM in der Schulsozialarbeit in Kooperation mit dem Internationalen Bund

"Entdeck' die Weststadt" ist ein Mikroprojekt im Bereich der Medienpädagogik mit dem Ziel jugendliche Flüchtlinge einer VABO-Klasse des Internationalen Bunds Ulm (Vorbereitungsklasse Ausbildung/ Beruf - ohne Deutschkenntnisse) bei ihrer Integration zu unterstützen.

Ziel ist, die jungen Flüchtlinge niedrigschwellig über die Arbeit an einem "professionellen Filmbeitrag" mit renommierten Einrichtungen in ihrem Quartier bekannt zu machen und ihnen diese Einrichtungen z.B. als Möglichkeit der sinnvollen Freizeitgestaltung und der Teilhabe zu zeigen. Sie bilden dazu Film- und Redaktionsteam und drehen gemeinsam einen Filmbeitrag über ihr Quartier, d.h. die Weststadt in Ulm.

Die Jugendlichen sollen vor allem für das gemeinsame Miteinander sensibilisiert werden. Die jungen Menschen lernen, dass jeder einzelne Jugendliche dabei für die Gruppe wichtig ist und aktiv einen Teil zur Zielerreichung beiträgt. Die Jugendlichen müssen sich untereinander absprechen, Meinungsverschiedenheiten diskutieren und zeitnah Lösungen finden. Im Fokus steht das gemeinsame Ziel, also das fertige Produkt d.h. der gemeinsame Filmbeitrag. Durch die Übertragung und Veröffentlichung des Filmbeitrags wird ihre Mühe honoriert.

Weitere Mikroprojekte sind angedacht und werden mit den jeweiligen Trägern entsprechend der Bedarfe abgestimmt. Wir bitten der weiteren Umsetzung des Projekts JUGEND STÄRKEN im Quartier zuzustimmen.